

Anlage 3

Bericht im Integrationsbeirat am 12. Mai 2011

über die Integrationskurse an der vhs Ludwigsburg

Was machen wir?

Der Bereich Deutsch als Fremdsprache hat an der vhs Ludwigsburg eine lange Tradition: seit den siebziger Jahren sind wir in diesem Bereich aktiv. In den achtziger Jahren wurden jährlich etwa 1000 Unterrichtsstunden erteilt, die Zweitausendergrenze wurde erstmal im Jahr 2000 überschritten. Von 2005, dem ersten Geltungsjahr des Zuwanderungsgesetzes, bis 2010 stieg die Zahl der Unterrichtsstunden von 2721 auf 7733. Die Zahl der Prüfungsteilnehmer verzehnfachte sich zwischen 2005 und 2010 von 39 auf 367.

Zum Vergleich: Eine zweizügige Schule mit neun Schuljahren (das sind also 18 Klassen) kommt im Jahr auf weniger als 3000 Deutschstunden (Berechnungsbasis: vier Deutschstunden je Woche).

Traditionell bietet die vhs Teilzeitunterricht an, der nebenher eine Berufstätigkeit erlaubt. Unsere Kurse umfassen zwölf (abends) bzw. 15 oder 16 Wochenstunden (vormittags) und werden in sechs Modulen zu jeweils 100 Stunden erteilt. Nach diesen 600 Stunden Unterricht folgt eine Sprachprüfung (Deutschtest für Zuwanderer A2/B1). Bestandteil der Integrationskurse sind Orientierungskurse mit weiteren 45 Stunden Unterricht. In diesen werden Grundkenntnisse der Rechtsordnung, der Kultur und der Geschichte Deutschlands vermittelt. Auch dieser Kurs endet mit einer Abschlussprüfung. Wer mehr dazu wissen möchte, rufe im Internet mit den folgenden Stichworten die ausführlichen Informationen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge auf: BAMF Integrationsportal Einbürgerungstest.

Zur Alltagsarbeit gehört eine intensive und außerordentlich zeitaufwändige individuelle Beratung der Interessenten. Wir beraten vor Beginn und während der Kurse. Am Ende eines jeden Moduls bespricht die zuständige Fachbereichsleiterin mit den jeweiligen Kursleitenden, wie sich die Gruppe entwickelt.

Anschlussangebote:

- Kurse auf dem Niveau B2 und C1
- Profilpass für Menschen mit Migrationshintergrund.
„Sie können mehr, als sie glauben“ lautet das Motto des Profilpasses, der einen anerkannten Weg zur Kompetenzbilanzierung bietet und den Weg bereitet, sich geeignete Ziele zu setzen.

Geplant für den Herbst 2011:

- Jahreslehrgang zur Vorbereitung auf die Schulfremdenprüfung (Hauptschulabschluss)

Neu seit Februar 2011:

- Ein Elternkurs mit Kinderbetreuung im Kulturzentrum

Zu den Aufgaben der vhs gehört auch die Qualifizierung der Kursleitenden. So führten wir im Jahr 2008 gemeinsam mit dem VHS-Verband Baden-Württemberg eine 18 Tage dauernde umfassende Qualifizierung für Deutsch-Lehrkräfte durch.

Unter den Deutsch-Prüfungszentralen nimmt Ludwigsburg den vierten Rang in Baden-Württemberg ein: nach Mannheim, Stuttgart und Böblingen-Sindelfingen. Eine jahrelange konsequente Aufbauarbeit findet hier ihren auch landesweit bemerkenswerten Ausdruck.

Was ist das Ziel?

Die Teilnehmenden sollen beim Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben einen Kenntnisstand auf dem Niveau B 1 erreichen. Dieses Sprachniveau ist Voraussetzung für die Erlangung der Niederlassungserlaubnis und für die Einbürgerung. Die Prüfung gilt allerdings auch als bestanden, wenn das niedrigere Niveau A 2 erreicht wurde. Diese Personen können aber einen Antrag auf weitere 300 Stunden Unterricht stellen. Wird der Antrag genehmigt, kann der Deutschtest für Zuwanderer einmal kostenlos wiederholt werden.

Das Niveau B 1 ist im „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen“ wie folgt definiert:

Hören: Ich kann die Hauptinformationen verstehen, wenn es um Arbeit, Schule, Freizeit geht. Ich kann Sendungen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird.

Lesen: Ich kann Texte in Alltags- oder Berufssprache verstehen. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen und Wünschen berichtet wird.

Sprechen: Ich kann an Gesprächen über Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen oder aktuelle Ereignisse teilnehmen.

Schreiben: Ich kann einfache Texte über vertraute Themen schreiben. Ich kann in persönlichen Briefen von meinen Erfahrungen und Eindrücken berichten.

Was erreichen wir?

Immer wieder sind in der Presse oft recht drastische Negativnachrichten über den Erfolg der Integrationskurse zu lesen. Demgegenüber weisen die Ludwigsburger Zahlen auf erfolgreiches Arbeiten hin: Auf B1-Niveau bestanden im letzten Jahr 232 von 367 Personen (das sind etwas über 63%), auf A2-Niveau bestanden weitere 114 Personen (entsprechend 31%). Nicht bestanden haben 21 Personen. Das sind

weniger als 6%. Die bundesweiten Zahlen sehen aus wie folgt: B1 bestanden ca. 47%, A2 bestanden ca. 37%, nicht bestanden ca. 16%.

Zu welcher Leistung diese Deutschlernenden fähig sind, zeigt ein Videoprojekt der Tanz- und Theaterwerkstatt, des Büros für Integration und Migration sowie der Volkshochschule. Die Beteiligten stehen stellvertretend für Hunderte von unseren Teilnehmenden in den Integrationskursen. Sie kommen aus Iran, Angola, Rumänien, Indien, Sri Lanka, Mazedonien und der Türkei. Wer mehr wissen möchte, gehe auf die Homepage der vhs: www.vhs-ludwigsburg.de und klicke dort auf „Gewagt und angekommen“. Lassen Sie sich überraschen. Die Filme beginnen in den Landessprachen und werden dann noch einmal in deutscher Sprache gezeigt.

Schwierigkeiten

Die Lerngruppen sind teilweise sehr heterogen, auch wenn wir die allergrößten Unterschiede dadurch vermeiden, dass es für Analphabeten eigene Kurse gibt. Trotzdem können in der gleichen Gruppe Grundschulabgänger neben Hochschulabsolventen sein. Bei vorgegebenem Ziel (Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1) und vom BAMF vorgegebener Lernzeit (600 + 300 Stunden) haben es Lernungewohnte sehr schwer.

Wir bemühen uns, das Kursangebot so weit wie möglich zu differenzieren, stoßen dabei aber räumlich und personell an unsere Grenzen.

Klaus Peter Runzer, 27. April 2011